

Edward Miller (Hg.), *The Agrarian History of England and Wales*, vol. 3: 1348–1500, Cambridge 1991, Cambridge University Press, ISBN 0-521-20074-1, XXV u. 982 S., 24 Abb. und zahlreiche Diagramme und Tabellen, £ 85 bzw. \$ 130. – Rasch nach Erscheinen von Band 2 der Serie im Jahre 1988 (vgl. DA 45,716) liegt mit diesem dritten Band nunmehr der gesamte ma. und mit einer Ausnahme auch der neuzeitliche Teil der „Agrarian History of England and Wales“ vor, eines Riesenwerkes, das in keinem anderen Land der Welt ein Gegenstück besitzt. Eine Begutachtung ist angesichts des Detailreichtums und der immens umfangreichen Forschungsliteratur, die hier aufgearbeitet wurde, unmöglich. Punktuelle Kritik, wie sie bei einer solchen Fülle immer anfällt, kann nur von den Spezialisten der englischen Agrargeschichte erwartet werden. Rang und Namen der Mitarbeiter versprechen jedoch, daß dieser Band, mehr vielleicht noch als der vorhergehende, auf sehr lange Zeit hin das unumstrittene Standardwerk bleiben wird. Als solches ist die Anschaffung trotz des hohen Preises für jede Bibliothek und auch für den agrar- und wirtschaftsgeschichtlich interessierten Einzelnen wärmstens zu empfehlen. Die einzelnen Teile des Werkes: Kap. 1, Edward Miller, *Introduction: Land und People* (S. 1–33); Kap. 2, *The Occupation of the Land* (wie auch in den weiteren Kap. 3 und 7 von verschiedenen Autoren verfaßt und nach folgenden Landschaften gegliedert: *The Northern Borders*, *Yorkshire und Lancashire*, *Eastern England*, *The East Midlands*, *Wales und The Marches*, *The Home Counties*, *Kent und Sussex*, *The Southern Counties*, *Devon und Cornwall*) (S. 34–174); Kap. 3, *Farming Practices and Techniques* (S. 175–323); Kap. 4, David L. Farmer, *Marketing the Produce of the Countryside, 1200–1500* (S. 324–430). Dieses Kapitel stellt, soweit des Rez. Kenntnis reicht, den ersten systematischen Versuch überhaupt dar, diesen bedeutsamen Aspekt der agrarischen Wirtschaftsgeschichte zusammenhängend und quellenbezogen darzustellen. Kap. 5 vom selben Autor, *Prices and Wages, 1350–1500*, mit einem *Statistical Supplement*, das der Forschung nunmehr viel Mühe ersparen wird (S. 431–525 bzw. 495–525) (siehe dazu auch vom selben Autor Bd. II, S. 716–817); Kap. 6, J.M.W. Bean, *Landlords* (S. 526–586); Kap. 7, *Tenant Farming and Tenant Farmers* (S. 587–743); Kap. 8, E.B. Fryde und Natalie Fryde, *Peasant Rebellion and Peasant Discontents* (S. 744–819); Kap. 9, H.E.J. Le Patourel und L.A.S. Butler, *Rural Building in England and Wales* (S. 820–919). Eine selektive Bibliographie und ein gründlicher Index vervollständigen das Jahrhundertwerk. Michael Toch

*The ideals and practice of medieval knighthood*, 3. Papers from the fourth Strawberry Hill conference 1988, edited by Christopher Harper-Bill und Ruth Harvey, Woodbridge 1990, The Boydell Press, ISBN 0-85115-265-1, XI u. 180 S., £ 29,50. – Malcolm Barber, *Catharism and the Occitan nobility: the lordships of Cabaret, Minerve und Termes* (S. 1–19): „Catharism was an élitist heresy imposed from above by a local nobility as an aid to its continued social pre-eminence“ (S. 14). – Jim Bradbury, *Geoffrey V of Anjou, count and knight* (S. 21–48), beschreibt die Karriere des zweiten Gemahls der Kaiserin Mathilde, dessen Biographie, die um 1180 geschriebene *Historia Gaufredi Ducis des Johannes von Marmoutier*, starke Elemente eines Fürstenspiegels aufweist. – Richard Eales, *Royal power and castles in Norman England* (S. 49–78), ist eine ausführliche und kritische Betrachtung der bisherigen Literatur zum